

FID Biodiversitätsforschung

Decheniana

Verhandlungen des Naturhistorischen Vereins der Rheinlande und
Westfalens

Die Vogelfauna des "Entenfangs" bei Wesseling - mit 1 Abbildung im Text
und 2 Tafeln (Abb. 2-5)

Engländer, Hans

1961

Digitalisiert durch die *Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main* im
Rahmen des DFG-geförderten Projekts *FID Biodiversitätsforschung (BIOfid)*

Weitere Informationen

Nähere Informationen zu diesem Werk finden Sie im:

Suchportal der Universitätsbibliothek Johann Christian Senckenberg, Frankfurt am Main.

Bitte benutzen Sie beim Zitieren des vorliegenden Digitalisats den folgenden persistenten
Identifikator:

[urn:nbn:de:hebis:30:4-169631](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hebis:30:4-169631)

Die Vogelfauna des „Entenfangs“ bei Wesseling

Von Hans Engländer und Anna Gisela Johnen, Köln

Mit 1 Abbildung im Text und 2 Tafeln (Abb. 2–5)

(Manuskript eingereicht am 24. 1. 1961)

Zu den wenigen avifaunistisch interessanten Gebieten in der näheren Umgebung der Großstadt Köln gehört der sogenannte Entenfang zwischen Berzdorf und Wesseling-Keldenich. Es handelt sich dabei um eine wasserreiche Senke, die am Westrand der Niederterrasse gelegen ist und wahrscheinlich von einem ehemaligen Rheinarm herrührt. Schon früher muß dieses Gebiet ein Anziehungspunkt für die verschiedensten Wasservögel gewesen sein, denn der letzte kölnische Kurfürst Clemens August ließ hier ein kleines Schloßchen erbauen, um von dort aus der Entenjagd nachzugehen (RENARD 1918).

Der größte Teil der hintereinander gelegenen Weiher ist heute trockengelegt. Übrig blieb nur ein kleiner Rest, der von Jahr zu Jahr mehr und mehr verschwindet. Der noch Wasser führende Teil des Entenfangs ist ungefähr 600 m lang und 100 m breit (Abb. 1). Sein südlicher Bereich ist fast vollkommen verkrautet, hauptsächlich durch dichten Bewuchs von Kalmus (*Acorus calamus*) mit inselartigen Einsprengungen von breitblättrigem Rohrkolben (*Typha latifolia*) und Seggen (*Carex vulpina*). Hier finden sich auch kleine Bestände des Gifthahnenfußes (*Ranunculus sceleratus*) und von Kressen (*Nasturtium amphibium* und *N. silvestre*). Schilf (*Phragmites*) fehlt vollkommen. Im Norden ist eine offene Wasserfläche von ca. 100 × 250 m übriggeblieben (Abb. 2 und 3), an deren Ufern verschiedene Gräser und Knöterich-Arten (*Polygonum bistorta*, *P. hydropiper*, *P. lapathifolium*, *P. persicaria*) wachsen. Teilweise schon im Wasser finden sich Schwertlilien (*Iris pseudacorus*), Wolfstrapp (*Lycopus europaeus*), Froschlöffel (*Alisma plantago*), verschiedene Ampfer-Arten (*Rumex obtusifolius* und *R. conglomeratus*), Sumpfbirse (*Heleocharis palustris*) und Seesimsen (*Scirpus lacustris*). Die Wasserfläche ist häufig bedeckt mit Wasserlinsen (*Lemna minor*). Eine ähnliche Vegetation weisen die kleinen Klärbecken an der Nordostseite auf (KÜMMEL 1953, S. 11). Auf den umliegenden, als Weiden dienenden Wiesen finden sich schöne Bestände von Feldmannstreu (*Eryngium campestre*). Am östlichen Ufer des Entenfangs stehen einige kleine Baumgruppen (Robinien). Die Südost- und Westseite wird von einer Pappelreihe begrenzt.

In die noch offene Wasserfläche mündet von Keldenich her ein Bach ein, in den die Abwässer einer Konservenfabrik eingeleitet werden. Da dieser Zufluß in erster

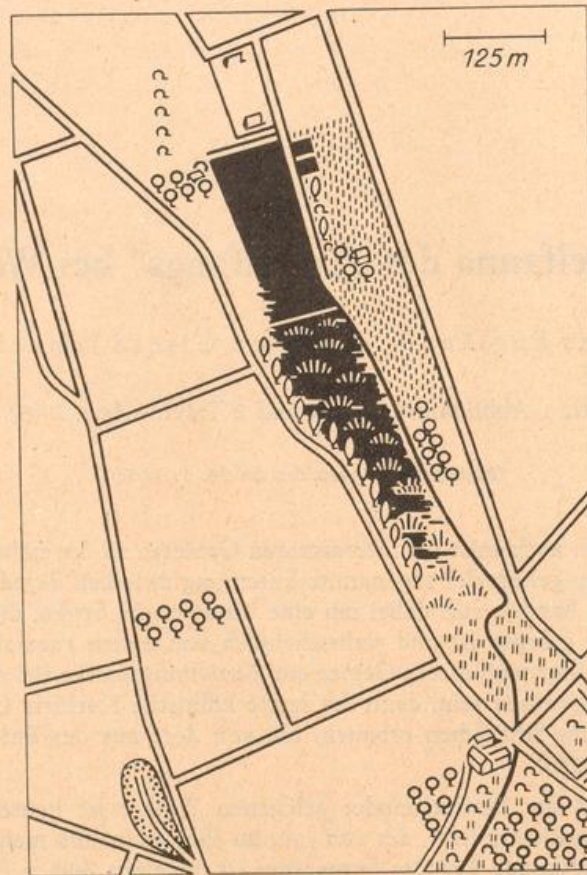


Abb. 1 Lageplan des Entenfangs. Schwarz: Wasserfläche, senkrecht gestrichelt: Wiesen, punktiert: Kiesgrube, weiß: Felder.

Linie organische Bestandteile mitbringt, die häufig einen unangenehmen Geruch verbreiten, entwickelt sich eine äußerst reiche Wasserfauna, die nur bei zu starker Verunreinigung verschwindet. Durch den wechselnden Wasserstand und die unterschiedliche Menge des eingeleiteten Abwassers bedingt, ändern sich der Artenbestand und die Zahl der Organismen ständig. Einige am 8. August 1960 entnommene Proben *) sollen hier als Beispiel angeführt werden: Die offene Wasserfläche riecht stark, ein Hinweis auf die große Menge des eingeleiteten Abwassers. Die Wasserproben enthalten Abwasserpilze. Tierisches Plankton ist durch Larven und Puppen von *Culex nemorosus* und anderen *Culex*-Arten vertreten, Formen, die in der Lage sind, auch stark verunreinigte Wasseransammlungen zu bewohnen. In den kleinen Klärbecken an der Nordostseite fanden sich massenhaft die Wasserfloharten *Moina rectirostris* und *Daphnia magna*, in geringerer Anzahl *Daphnia pulex*. Das Vorhandensein der

*) Für die Bestimmung der Mikroorganismen danken wir Herrn Dr. KÄHLING.

beiden letzten Formen deutet darauf hin, daß die Abbauprozesse organischer Substanzen in vollem Gange sind. Außerdem wurden gefunden Muschelkrebse (Ostracoden) und vereinzelt Ruderfußkrebse (*Cyclops viridis*) und wie im Hauptbecken reichlich Larven und Puppen von *Culex nemorosus*. Der Boden war besiedelt von Zuckmückenlarven aus der *Chironomus plumosus*-Gruppe. In dem südlich gelegenen, verkrauteten Teil fanden sich in den klaren Wasseransammlungen massenhaft *Daphnia pulex* und in geringer Zahl *Daphnia magna*. Am Boden konnte eine starke Besiedlung mit *Chironomus*-Larven festgestellt werden. Die gefundenen Tierformen sind ein Anzeichen dafür, daß die hier eingeleiteten organischen Bestandteile schon weitgehend abgebaut sind.

Neben den genannten Kleinlebewesen und den Insekten dienen die zahlreichen Frösche und Kröten, vor allem deren Kaulquappen, einigen Wasservögeln als Nahrung. Fische, die in früheren Jahren nach Angaben von Anwohnern vorgekommen sein sollen, fehlen heute.

Der Wasserstand des Entenfangs wechselt in Abhängigkeit von den Regenfällen sehr stark. So war im Sommer und Herbst 1959 das ganze Gebiet mehrere Male vollkommen ausgetrocknet, 1960 war im Frühjahr nur wenig Wasser vorhanden, im Mai kam es aber zu einer weit über die Ufer hinausgehenden Überflutung. Beim Sinken des Wasserstandes bilden sich mehr oder weniger große Schlickflächen, die einen Anziehungspunkt für die verschiedensten Limicolen darstellen, was besonders deutlich im Spätsommer 1959 in Erscheinung trat.

Wesentliche, vom Menschen ausgehende Störungen der sich am Entenfang aufhaltenden Vögel konnten von uns nicht festgestellt werden, abgesehen von den unvermeidlichen Verlusten von Kiebitzgelegen auf den Rübenfeldern. Die durch die Entenjagd hervorgerufene Beunruhigung ist von nicht allzu großer Wirkung, da die Jagd meist nur an einem Wochentag ausgeübt wird. Nur in den Jahren, in denen die Jungenten, die aus Nachgelegen stammen, bei Beginn der Entenjagd am 1. August noch nicht flügge sind, wie es 1960 der Fall war, kann es durch Abschluß oder durch eindringende Hunde zu einer verhängnisvollen Trennung der Jungen von der führenden Ente kommen.

Durch günstige Umstände war es möglich, den Entenfang mehrere Jahre hindurch unter ständiger Kontrolle zu halten, d. h. es wurde jede Woche, häufig sogar täglich beobachtet. Wenn auch die jeweiligen Kontrollgänge meist kurz waren, so wurden in Folge der Kleinheit des Gebietes wahrscheinlich nur wenige Vogelarten übersehen. In erster Linie wurde auf die Wasservögel geachtet. Neben unseren eigenen wurden noch Beobachtungen von Herrn Dr. KAMMEL, Herrn cand. rer. nat. RIEDEL und Herrn HIPKE verwertet, für deren Überlassung wir herzlich danken.

Im folgenden werden die festgestellten Arten in der Reihenfolge von PETERSON-MOUNTFORT-HOLLOM: „Die Vögel Europas“ (1954) angeführt.

Zwergtaucher (*Podiceps ruficollis*)

Brutvogel in 2 Paaren. 1958 je zwei Bruten, mindestens 6 juv., 1959 in Folge Austrocknung des Teiches am 28. Mai verschwunden. Neues Gelege von einem Paar im August, 1 juv. geschlüpft. 1960 je zwei Bruten mit mindestens 7 Jungen.

Frühestes Erscheinen 2. April 1960, 5. März 1961, letzte Beobachtung 27. Dezember 1960: 1 Exemplar (HIPKE).

Fischreiher (*Ardea cinerea*)

Unregelmäßiger Besucher während des ganzen Jahres in 1–3 Exemplaren.

Stockente (*Anas platyrhynchos*)

Brutvogel in 5–6 Paaren. Anzahl der Jungen 1959 ca. 50, 1960 ca. 40. Durch Hochwasser gingen im Mai 1960 alle Gelege verloren. Nachgelege! Stockenten sind während des ganzen Jahres in wechselnder Zahl anwesend und verlassen nur bei starker Störung (Jagd) oder strengem Frost das Gebiet. Die höchsten Zahlen mit 40–50 Tieren wurden in den Herbst- und Wintermonaten von November bis Anfang März festgestellt.

Krickente (*Anas crecca*)

Herbst- und Wintergast. Frühestes Erscheinen 1959: 20. September, 1960: 4. September. Letzte Beobachtung im Frühjahr 1959: 16. Juni, 1960: 4. Mai. Im Durchschnitt 15–25 Tiere anwesend, größte Zahl 1959 am 22. Februar: 95, 1960 am 17. Februar: 32.

Knäkente (*Anas querquedula*)

Regelmäßiger Übersommerer in 5–6 Exemplaren. Ein Brutnachweis konnte bisher nicht erbracht werden. Erste Beobachtung 1959: 20. März, 1960: 11. März, 1961: 5. März. Letzte Beobachtung 1959: 2. Oktober, 1960: 31. September.

Schnatterente (*Anas strepera*)

Seltener Durchzügler. 1959 vom 31. März bis 8. April 1 ♂.

Pfeifente (*Anas penelope*)

Seltener Durchzügler. 1959 vom 12.–17. November 1 ♂, 13.–30. Dezember 2 ♀♀, 1960 am 26. und 27. Juni 1 ♂, 1961: 25. März 1 ♀.

Spießente (*Anas acuta*)

Seltener Durchzügler. 1959: 22. Februar 7 Paare, 1961: 10.–26. März 1 Paar.

Löffelente (*Spatula clypeata*)

Regelmäßiger Frühjahrsdurchzügler in einigen Exemplaren. Frühestes Erscheinen 1959: 22. Februar, 1960: 2. April, 1961: 3. März. Letzte Beobachtung 1959: 18. April, 1960: 1. Mai. Höchstzahlen 6 ♂♂ und 3 ♀♀ am 4. April 1960.

Eiderente (*Somateria mollissima*)

Ausnahmeerscheinung. 4. Februar 1960: 1 ♀.

Bläßgans (*Anser albifrons*)

Ausnahmeerscheinung. 22. Februar 1959: 2 Exemplare.

Zwergschwan (*Cygnus columbianus bewickii*)

Ausnahmeerscheinung. 1958 vom 19. November bis 6. Dezember 1 Exemplar.

- Mäusebussard (*Buteo buteo*)
Gelegentlicher Besucher während des ganzen Jahres.
- Sperber (*Accipiter nisus*)
Gelegentlicher Besucher.
- Schwarzer Milan (*Milvus migrans*)
Seltener Durchzügler. 7. April 1959.
- Rohrweihe (*Circus aeruginosus*)
Gelegentlicher Besucher von April bis August.
- Baumfalke (*Falco subbuteo*)
Seltener Besucher. 18. August 1960: 1 Exemplar.
- Wanderfalke (*Falco peregrinus*)
Seltener Besucher. 1. Januar 1961: 1 Exemplar (HIPKE).
- Merlin (*Falco columbarius*)
Seltener Besucher. 13. November 1960: 1 Exemplar.
- Turmfalke (*Falco tinnunculus*)
Regelmäßiger Besucher in 1–2 Exemplaren. Brutvogel in der Umgebung.
- Rebhuhn (*Perdix perdix*)
Häufiger Brutvogel in den nahegelegenen Feldern.
- Fasan (*Phasianus colchicus*)
Seltener Besucher. 1960: 16. November 1 ♀, 27. November 1 ♂ (HIPKE).
- Wasserralle (*Rallus aquaticus*)
Durchzügler. 1958: 19. und 30. Juli, 1959: 23. und 26. August je 1 Exemplar.
Vereinzelt im Winter anwesend: 22. Januar und 6. Februar 1961: 1 Exemplar.
- Tüpfelsumpfhuhn (*Porzana porzana*)
Seltener Durchzügler. 1958: 18. August (KAMMEL) und 1959: 28. August je 1 Exemplar.
- Teichhuhn (*Gallinula chloropus*)
Zahlreicher Brutvogel in 20–30 Paaren.
Anwesend während des ganzen Jahres, verschwindet nur bei völliger Eisbedeckung.
- Bläbhuhn (*Fulica atra*)
Brutvogel. 1959: 2 Paare, 1960: 4 Paare, mindestens 10 juv. Verschwindet im Herbst und Winter. Früheste Beobachtung 3. Februar 1960, 5. Februar 1961. Späteste Beobachtung 26. August 1960.
- Kiebitz (*Vanellus vanellus*)
Brutvogel in den umliegenden Wiesen und Rübenfeldern. 1959 3 Paare mit Jungen beobachtet, 1960 4 Paare anwesend. Es wurden 5 Gelege gefunden, die

zum Teil durch Feldarbeiten vernichtet wurden. Frühestes Gelege am 22. April. Gesamtzahl der flüggen Jungen 1960 mindestens 5 (Abb. 4 und 5).

Erste Beobachtung der Kiebitze im Frühjahr 1959: 28. Februar ca. 150 Tiere, 1960: 3. März 6 Tiere, 10. März ca. 150 Tiere, 1961: 11. Februar 1 Exemplar. Späteste Beobachtung 1959: 13. November ca. 150 Tiere und 5. Dezember 40 Tiere (HIPKE), 1960: 5. Oktober 70–80, 7. Dezember 10 Exemplare (HIPKE).

Sandregenpfeifer (*Charadrius hiaticula*)

Seltener Durchzügler. Vom 7.–13. September 1959 2–5 Exemplare (HIPKE, RIEDEL).

Flußregenpfeifer (*Charadrius dubius*)

Brutvogel. 1959: 1 Altvogel mit einem gerade flugfähigen Jungvogel am 9. Juli. 1960: Gelege mit vier Eiern im Rübenfeld am 16. Mai, 24. Mai Gelege zerstört. 4. Juli ein juv. eben flugfähig.

Erstbeobachtung 1959: 6. Mai, 1960: 24. März. Letzte Beobachtung 1959: 13. September, 1960: 8. August.

Bekassine (*Capella gallinago*)

Regelmäßiger Durchzügler. Sommer- bzw. Herbstzug beginnt Mitte Juli. Von diesem Zeitpunkt an ständige Zunahme bis Anfang Oktober, dann Abnahme. Höchstzahl am 20. September 1959 80–90 Exemplare. Einige Tiere überwintern: 1959 10. Januar 2 Exemplare, 18. Januar ca. 20, 1960 31. Dezember 5 Exemplare, 1961 15. Januar 2 Exemplare. Letzte Frühjahrsbeobachtung 1959: 10. April, 1960: 15. Mai. 1960 bedeutend weniger Tiere sowohl im Frühjahr als auch im Herbst.

Zwergschnepfe (*Limnocyptes minimus*)

Seltener Durchzügler. 1958 am 5. Oktober 1 und am 28. November 3 Exemplare (KAMMEL).

Uferschnepfe (*Limosa limosa*)

Regelmäßiger Durchzügler in einigen Exemplaren. 1958: 29. und 30. Juli 2, 1959: 8. April 1 Exemplar, 5.–14. Mai 1 Exemplar, 30. Juni bis 25. Juli 2 Exemplare, 1960: 7.–9. Mai 2 und 10.–13. Mai 1 Exemplar, 1961: 18. März 5 Exemplare.

Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*)

Regelmäßiger Durchzügler in 1–5 Exemplaren. 1959 vom 9.–13. Mai, vom 1.–21. Juli, vom 2.–18. August, 1960: 30. März, 10. Mai, 20. Juni bis 16. August, 2.–4. September und 13. September (HIPKE).

Bruchwasserläufer (*Tringa glareola*)

Regelmäßiger Frühjahrs- und Herbstdurchzügler, vereinzelt Übersommerer. Früheste Beobachtung 1959: 8. Mai, 1960: 6. April. Späteste Beobachtung 1959: 7. September, 1960: 18. August.

Höchste Zahlen Anfang August: 6. August 1959 ca. 40, 10. August 1960 ca. 20 Exemplare.

Rotschenkel (*Tringa totanus*)

Frühjahrs- und Sommergast. 1959 vom 5. April bis 15. Juni und vom 6. August bis 2. September 1–2 Exemplare, 1960: 24. März bis 29. April 1 bis 2 Tiere, 1961: 21. März.

Dunkler Wasserläufer (*Tringa erythropus*)

Seltener Durchzügler. 1957: 10. und 16. September 1 Exemplar, 1960: 24. April bis 5. Mai 1–8 Exemplare, Höchstzahl 26. April 8 Tiere, 2. September 1 Exemplar (HIPKE).

Grünschenkel (*Tringa nebularia*)

Regelmäßiger Frühjahrs- und Sommergast in einigen Exemplaren. 1959: 5. April bis 10. Mai 1–3 Tiere, 29. Juli bis 27. August 1–2, 31. August 7 und 1.–13. September 1–5 Exemplare. 1960: 24. April bis 23. Mai 1–2 Exemplare.

Flußuferläufer (*Actitis hypoleucos*)

Regelmäßiger Frühjahrs- und Herbstdurchzügler, gelegentlich Übersommerer. 1959: 20.–30. April 1–2, 5. Juni bis 19. Juli 1–2, 1. August bis 7. September 5–15 Exemplare. 1960: 1.–29. Mai 1–4, 3. Juli 1, 18. Juli bis 4. September 1–15 Exemplare, Höchstzahlen 31. Juli bis 10. August.

Brutversuch 1960: Nest mit 2 Eiern am 10. Mai, später durch Hochwasser überflutet (HIPKE).

Knutz (*Calidris canutus*)

Ausnahmeerscheinung. 2. September 1959 1 Exemplar.

Zwergstrandläufer (*Calidris minuta*)

Seltener Durchzügler. 1959: 5. September 2, 10. September 4 Exemplare (RIEDEL). 1961: 19. März 5 Exemplare.

Alpenstrandläufer (*Calidris alpina*)

Regelmäßiger Durchzügler in einigen Exemplaren. 1959: 15. April und 30. Juli 1, 7. September 4, 10. September 3. 1960: 1. und 3. April 1 Exemplar. 1961: 18. und 21. März 4 Exemplare.

Sanderling (*Crocethia alba*)

Ausnahmeerscheinung. 18. Mai 1959 1 Exemplar (RIEDEL).

Kampfläufer (*Philomachus pugnax*)

Regelmäßiger Durchzügler; 1959 Übersommerer. 1959: 4. April bis 24. September 1–20 Exemplare, Höchstzahlen vom 18.–25. Mai. 1960: 24. März bis 4. Juni 1–19 Exemplare, 13. September und 23. Oktober 1 Exemplar (HIPKE). Höchstzahlen am 1. und 20. April. 1961: Früheste Beobachtung: 17. März.

Silbermöwe (*Larus argentatus*)

Ausnahmeerscheinung. 8. April 1959 1 Exemplar.

Sturmmöwe (*Larus canus*)

Seltener Besucher. 22. März 1961 2 Exemplare.

Zwergmöwe (*Larus minutus*)

Ausnahmeerscheinung. 31. Mai 1958 1 ausgefärbtes Exemplar.

Lachmöwe (*Larus ridibundus*)

Regelmäßiger Besucher im Frühjahr und Herbst in einigen Exemplaren.
Höchste Anzahl ca. 150 Tiere vom 20.—27. März 1959.

Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*)

Regelmäßiger Durchzügler. 1958: 8. Juni 1 Exemplar, 1959: 9. Mai 3 Tiere,
1960: 3. und 4. Mai 1, 15.—17. Mai 1—2, 22. Mai 2, 3. Juni 1 und 3. August
2 Exemplare.

Weißbartseeschwalbe (*Chlidonias hybrida*)

Ausnahmeerscheinung. 31. Mai 1958 7 Exemplare.

Ringeltaube (*Columba palumbus*)

Brutvogel in den Robinien am Rand des Entenfangs. Einige Exemplare während
des ganzen Jahres, Höchstzahl 11. März 1960 500—600 auf den umliegenden
Feldern.

Turteltaube (*Streptopelia turtur*)

Brutvogel. Nest mit zwei Eiern in einem Holunderbusch am 6. Juli 1960, flügge
Junge am 2. August (HIPKE).

Türkentaube (*Streptopelia decaocto*)

Ausnahmeerscheinung. 30. Juli 1958 1 Exemplar (KAMMEL).

Kuckuck (*Cuculus canorus*)

Regelmäßiger Besucher während der Brutzeit.
Früheste Beobachtung 4. Mai 1960, letzte Beobachtung 13. September 1959.

Steinkauz (*Athene noctua*)

Wintergast? Am 1. und 15. Januar 1961 1 Exemplar in den Obstbäumen am
Ortsrand von Keldenich (HIPKE).

Mauersegler (*Apus apus*)

Regelmäßig im Sommer in großer Zahl über der Wasserfläche.
Früheste Beobachtung 1959: 27. April, 1960: 26. April, Wegzug 1959: 27.
Juli, 1960: 30. Juli. Ausnahmebeobachtung 19. August 1960 1 Exemplar.

Eisvogel (*Alcedo atthis*)

Ausnahmeerscheinung. 2. Oktober 1960 1 Exemplar.

Grünspecht (*Picus viridis*)

Ausnahmeerscheinung. 6. März 1960 1 Exemplar.

Buntspecht (*Dendrocopos major*)

Ausnahmeerscheinung. 20. Juli 1959 1 Exemplar, 7. November 1960 1 Exem-
plar (HIPKE).

- Kleinspecht (*Dendrocopos minor*)
Ausnahmeerscheinung. 24. September 1959 1 Exemplar (KAMMEL).
- Haubenlerche (*Galerida cristata*)
Gelegentlicher Besucher. Brutvogel im Gebiet zwischen Entenfang und Berzdorf.
- Feldlerche (*Alauda arvensis*)
Brutvogel in den Feldern und Wiesen um den Entenfang.
- Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*)
Häufiger Besucher während des Sommers.
Früheste Beobachtung 1959: 5. April, 1960: 27. März, 1961: 28. März, letzte Beobachtung 14. Oktober 1960.
- Mehlschwalbe (*Delichon urbica*)
Regelmäßiger Besucher während der Brutzeit.
Früheste Beobachtung 12. April 1960, letzte Beobachtung 23. September 1960.
- Uferschwalbe (*Riparia riparia*)
Regelmäßiger Besucher während der Brut- und Zugzeit in vielen Exemplaren.
Früheste Beobachtung 13. April 1960, letzte Beobachtung 2. Oktober 1960.
Höchstzahlen von Ende Juli bis Anfang September ca. 200–250 Exemplare.
- Pirol (*Oriolus oriolus*)
Ab Anfang Mai ständig im Gebiet. Wahrscheinlich Brutvogel.
Letzte Beobachtung 4. September 1960.
- Rabenkrähe (*Corvus corone*)
Regelmäßiger Besucher im Herbst und Winter.
- Saatkrähe (*Corvus frugilegus*)
Regelmäßiger Besucher im Herbst und Winter.
- Dohle (*Coloeus monedula*)
Unregelmäßiger Besucher im Herbst und Winter.
- Elster (*Pica pica*)
Regelmäßiger Besucher während des ganzen Jahres.
- Kohlmeise (*Parus major*)
Regelmäßiger Besucher, besonders im Herbst und Winter.
- Blaumeise (*Parus caeruleus*)
Regelmäßiger Besucher, besonders im Herbst und Winter.
- Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*)
Regelmäßiger Besucher im Herbst und Winter.
- Misteldrossel (*Turdus viscivorus*)
Brutvogel? in den nahe gelegenen, mit Bäumen bestandenen Feldern.
Früheste Beobachtung 6. März 1960 singendes ♂, 22. Februar 1961 singendes ♂.

- Wacholderdrossel (*Turdus pilaris*)
 Von Anfang November bis Ende April oft in großen Schwärmen.
 Früheste Beobachtung 4. November 1959, späteste Beobachtung 23. April 1960.
- Singdrossel (*Turdus philomelos*)
 Gelegentlicher Besucher.
- Rotdrossel (*Turdus iliacus*)
 Wintergast von Anfang November bis Mitte März.
 Früheste Beobachtung 8. November 1959, späteste Beobachtung 21. März 1960
 (HIPKE).
- Amsel (*Turdus merula*)
 Brutvogel in mehreren Paaren.
- Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*)
 Brutvogel in einer nahegelegenen Kiesgrube. Nest am 26. Mai 1960, 6 juv.
 (HIPKE).
- Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*)
 Brutvogel in einer nahegelegenen Kiesgrube. Nest am 14. Mai 1960, 5 juv.
 (HIPKE), 13. November 1960 1 Exemplar (HIPKE). 6. März 1961 1 Exemplar.
- Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)
 Brutvogel? und Durchzügler. Starker Zug Anfang Mai (3.—10.) und Ende
 August (25.—27.).
- Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*)
 Gelegentlicher Besucher.
- Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*)
 Gelegentlicher Besucher.
- Blaukehlchen (*Luscinia svecica*)
 Seltener Durchzügler.
 Rotsterniges Blaukehlchen 9. Mai 1959 (KAMMEL). Weißsterniges Blaukehlchen
 25. und 28. August 1959, 1. April 1960 (HIPKE).
- Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*)
 Regelmäßiger Durchzügler. Wintergast von Ende Oktober bis Mitte März.
- Feldschwirl (*Locustella naevia*)
 Seltener Durchzügler. 8.—13. Mai 1960 1 singendes ♂.
- Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*)
 Brutvogel in 2—3 Paaren in den umliegenden Feldern.
 Früheste Beobachtung 24. Mai 1960.
- Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*)
 Seltener Durchzügler. 24. Juli 1960 1 Exemplar.

Dorngrasmücke (*Sylvia communis*)

Brutvogel ? an der nahegelegenen Kiesgrube (HIPKE).

Sommergoldhähnchen (*Regulus ignicapillus*)

Seltener Durchzügler. 15. März 1960 1 Exemplar (HIPKE).

Grauschnäpper (*Muscicapa striata*)

Seltener Durchzügler. 4. Mai 1960 1 Exemplar (HIPKE).

Heckenbraunelle (*Prunella modularis*)

Unregelmäßiger Besucher im Herbst und Frühjahr.

Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)

Regelmäßiger Durchzügler. Starker Zug Ende März bis Anfang April und Ende September bis Mitte Oktober. Einige Exemplare während des ganzen Winters.

Bachstelze (*Motacilla alba*)

Brutvogel in einer nahegelegenen Kiesgrube. Nest mit 4 juv. und 1 Ei am 15. Mai 1960 (HIPKE).
Durchzügler und Wintergast. 15. Januar 1961 1 Exemplar.

Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*)

Seltener Durchzügler. 18. und 24. September 1958 (KAMMEL).

Schafstelze (*Motacilla flava*)

Brutvogel auf den umliegenden Wiesen. Durchzügler. Starker Zug ab Mitte August bis Mitte September, 400—500 Exemplare.
Früheste Beobachtung 29. März 1960, späteste Beobachtung 2. Oktober 1960.
Von am Entenfang von KAMMEL am 29. August 1958 beringten Schafstelzen wurde 1 Exemplar am 13. Oktober 1958 in Arcangues/Frankreich geschossen.
Am Entenfang wurde eine am 14. August 1958 in Ottenby/Öland, Schweden beringte Schafstelze am 29. August 1958 von KAMMEL gefangen und wieder freigelassen.

Neuntöter (*Lanius collurio*)

Regelmäßiger Brutvogel in 1—2 Paaren. Nest mit 5 Eiern am 17. Juli 1960 (HIPKE).
Früheste Beobachtung 3. Mai 1960, späteste Beobachtung 11. September 1959.

Star (*Sturnus vulgaris*)

Ständig in einigen Exemplaren. Ab Mitte Juni starke Zunahme. Im Juli und August große Schwärme bis zu 500 Tieren. Ein am 10. Juni 1958 von KAMMEL beringter Star wurde am 17. Januar 1960 in Wesseling tot gefunden.

Grünling (*Carduelis diloris*)

Besucher während des ganzen Jahres in 10—20 Exemplaren.
Wiederfund eines von KAMMEL am 19. Juli 1958 am Entenfang beringten Tieres am 26. Oktober 1958 in Melreux-Hotton/Belgien, gefangen und freigelassen.

Ein am 30. Juli 1958 von KAMMEL am Entenfang beringtes Tier wurde Anfang Dezember 1958 in Chateaufrenard, Provence/Frankreich wiedergefangen.

Stieglitz (*Carduelis carduelis*)

Besucher während des ganzen Jahres in Trupps bis zu 20 Exemplaren.

Hänfling (*Carduelis cannabina*)

Brutvogel? Regelmäßig im Gebiet zu beobachten.

Girlitz (*Serinus serinus*)

Seltener Besucher im Juli und August.

Buchfink (*Fringilla coelebs*)

Das ganze Jahr über in einigen Exemplaren, im Herbst und Frühjahr größere Trupps.

Bergfink (*Fringilla montifringilla*)

Wintergast. Häufig große Trupps gemischt mit Buchfinken auf den Feldern. Früheste Beobachtung 8. November 1959.

Goldammer (*Emberiza citrinella*)

Ständig 2—3 Exemplare im Beobachtungsgebiet.

Graumammer (*Emberiza calandra*)

Häufiger Brutvogel in den umliegenden Feldern. Während des ganzen Jahres anwesend.

Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*)

Brutvogel? Regelmäßig einige Exemplare im Beobachtungsgebiet. Durchzug im März und April.

Haussperling (*Passer domesticus*)

Ständig in einigen Exemplaren.

Feldsperling (*Passer montanus*)

Während des ganzen Jahres in mehreren Exemplaren. Im Herbst oft größere Trupps.

Aus der Gefangenschaft entflogene Vögel:

Höckerschwan (*Cygnus olor*)

Seit Frühjahr 1958 1 ♂, regelmäßig anwesend, nur verschwunden bei Eisbedeckung und vollkommener Austrocknung (Sommer bis Herbst 1959).

Schwarzer Schwan (*Cygnus atratus*)

1. Juli bis 1. August 1958: 1 Exemplar.

Baumente (*Dendrocygna viduata*)

Von Anfang Juni bis 1. August 1958: 3 Exemplare. Vom 5. April bis 2. Juni 1960: 1 Exemplar.



Abb. 2 Nördlicher Teil des Entenfangs vom Westen aus gesehen.



Abb. 3 Entenfang vom Norden aus gesehen.



Abb. 4 Brütender Kiebitz im Rübenfeld.



Abb. 5 Kiebitz-Gelege im Rübenfeld.

An sicheren Brutvögeln konnten im Gebiet des Entenfangs oder der näheren Umgebung nachgewiesen werden: Zwergtaucher, Stockente, Rebhuhn, Teichhuhn, Bläßhuhn, Kiebitz, Flußregenpfeifer, Ringeltaube, Turteltaube, Feldlerche, Amsel, Steinschmätzer, Schwarzkehlchen, Sumpfrohrsänger, Weiße Bachstelze, Schafstelze, Neuntöter und Grauammer.

Dazu kommen noch als mit größter Wahrscheinlichkeit hier brütend: Pirol, Braunkehlchen, Hänfling, Goldammer, Rohrammer, Haus- und Feldsperling.

Bei den genannten Brutvogelarten handelt es sich meist um typische Feld- bzw. Auwaldbewohner, die auch in der Umgebung allgemein verbreitet sind. Abhängig vom Wasser dagegen sind Zwergtaucher, Stockente, Teich- und Bläßhuhn. Zu dieser Gruppe gehören auch Kiebitz und Flußregenpfeifer, deren Nisten in landwirtschaftlich intensiv genutzten Gebieten besonders interessant erscheint. Beide Arten brüten in Rübenfeldern, auf denen Anfang Mai die jungen, in Reihen gesäten Rübenpflänzchen eben zu erscheinen beginnen. Obwohl auf diesen Feldern sehr häufig gearbeitet wird, gelingt es den Kiebitzen doch, einige Gelege bis zum Schlüpfen der Jungen zu bebrüten. Die Jungtiere bleiben in den ersten Tagen meist noch in den Feldern, die zu diesem Zeitpunkt schon einen höheren Bewuchs zeigen. Später werden die Jungvögel zur Nahrungssuche auf die Wiesen um den Entenfang geführt. Als Deckung benutzen sie die ufernahen Kalmusbestände.

Auch an anderen Stellen in der Umgebung von Köln konnte der Kiebitz von uns als Kulturlandbrüter festgestellt werden, z. B. in Feldern südlich des Worringer Bruches. Voraussetzung für eine Besiedlung scheint aber das Vorhandensein einer, wenn auch kleinen Wasserfläche zu sein. Das geht auch aus den Beobachtungen hervor, die in der Schweiz gemacht wurden, wo der Kiebitz schon seit 25–30 Jahren zum Brüten in Hackfrucht- oder Getreidefeldern übergegangen ist (GLUTZ VON BLOTZHEIM 1959).

Zu den Brutvögeln kommt noch eine Reihe von Arten, die am Entenfang nur ihre Nahrung suchen. So locken die schlüpfenden Mücken während der Frühjahrs- und Sommermonate Scharen von Schwalben und Seglern an. Besonders groß ist die Zahl der Gäste, die während der Zugzeiten nur vorübergehend anwesend sind. Von *Limicolen* sind dann häufig vertreten: Flußuferläufer, Bruch- und Waldwasserläufer, Kampfläufer, Rotschenkel, Bekassinen und Kiebitze, von Enten: Stock- und Krickenten. Letztere bleiben meist den ganzen Winter über im Gebiet. Aus der Gruppe der Singvögel erscheinen auf dem Durchzug in größerer Zahl vor allem Schafstelzen, Wiesenpieper und Rohrhammern.

Aber auch im Kölner Raum nur selten auftretende Arten, wie Schnatter- und Spießente, Tüpfelsumpfhuhn, Knutt, Zwerg- und Alpenstrandläufer, konnten am Entenfang beobachtet werden. Über einige andere bemerkenswerte Gäste (Eiderente, Bläßgans, Zwergschwan, Zwergmöwe und Weißbartseeschwalbe) ist an anderer Stelle ausführlicher berichtet worden (ENGLÄNDER 1960).

Abhängig ist dieser erstaunliche Vogelreichtum von einer kleinen Wasserfläche, die mitten in einem mehr und mehr industrialisierten Gebiet gelegen ist. Es ist zu hoffen, daß wenigstens dieser Rest der ursprünglichen Rheinlandschaft erhalten bleibt.

LITERATUR

- Engländer, H. (1960): Avifaunistisch bemerkenswerte Beobachtungen im unteren Rheingebiet. Vogelring, 29. Jahrgang, Heft 2, S. 25—30.
- Glutz von Blotzheim, U., (1959): Verbreitung und Häufigkeit des Kiebitz, *Vanellus vanellus* (L.), in der Schweiz von der Zeit der Meliorationen nach 1848 bis heute. Der ornithologische Beobachter, 56. Jahrgang, Heft 5/6, S. 178—205.
- Hünemörder, Ch., (1958): Die Vogelwelt des Siegmündungsgebietes. Vogelring, 27. Jahrgang, S. 33, S. 76, S. 110 und S. 130.
- Kümmel, K., (1953): Erläuterungen zur pflanzensoziologischen Übersichtskarte des Landkreises Köln. 42 S. Bonn im Selbstverlag.
- Neubaur, F., (1957): Beiträge zur Vogelfauna der ehemaligen Rheinprovinz. Decheniana 110, Heft 1, S. 1—278.
- Peterson, R., Mountfort, G. and Hollom, P. A., (1954): Die Vögel Europas. Übersetzt und bearbeitet von G. NIETHAMMER. Verlag P. Parey, Hamburg-Berlin.
- Renard, E., (1918): Aus dem kurkölnischen Jagdrevier. Mittlg. d. Rhein. Vereins f. Denkmalpflege u. Heimatschutz 12, Heft 2/3, S. 113—132.
- Thiele, H. U. und Lehmann, H., (1959): Die Vögel des Niederbergischen Landes. Jahresberichte d. Naturwissensch. Vereins i. Wuppertal, Heft 18. Joh. Heider Druckerei und Verlag GmbH, Bergisch Gladbach.

Anschriften der Verfasser: Priv. Doz. Dr. Hans Engländer, Dr. Anna Gisela Johnen, Zoologisches Institut der Universität, Köln-Lindenthal, Kerpenerstr. 13.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Decheniana](#)

Jahr/Year: 1961

Band/Volume: [114](#)

Autor(en)/Author(s): Engländer Hans, Johnen Anna Gisela

Artikel/Article: [Die Vogelfauna des "Entenfangs" bei Wesseling 61-74](#)